

Elektromobilität, Windvorranggebiete und Umweltbildung waren die Hauptthemen

Im dritten Workshop zur Erstellung eines Klimaschutzkonzepts im Saale-Holzland-Kreis

Eisenberg. Die Arbeit am Klimaschutzkonzept des Saale-Holzland-Kreises geht weiter voran. Nach den ersten zwei Workshops im März und Juni fand am Mittwoch, 17. August, auf Einladung von Landrat Andreas Heller das dritte Treffen interessierter Akteure im Kaisersaal des Landratsamtes in Eisenberg statt.

Hauptthemen waren diesmal die Elektromobilität, Windvorranggebiete und Umweltbildung. Darüber diskutierten u.a. Kreistagsmitglieder, Vertreter von Agrar- und Energieunternehmen, Verantwortliche aus der Verwaltung und interessierte Bürger zum Teil kontrovers und leidenschaftlich, aber jederzeit sachlich.

Dr. Matthias Mann vom Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz (ThINK), das zusammen mit dem Verein Ländliche Kerne mit der Erarbeitung des Konzeptes beauftragt ist, gab zunächst einen Überblick zu den Vorteilen und Herausforderungen der E-Mobilität: Sie wird aktuell von Bund und Land stark gefördert, hat hohe Akzeptanz in der Bevölkerung, erweist sich als besonders sinnvoll auf Kurz- und Mittelstrecken, ist jedoch nach wie vor eine technologische Herausforderung und stark abhängig vom Ausbau der Lade-Infrastruktur. Dr. Mann zeigte anhand einer Übersicht des Fuhrparks der Kreisverwaltung die Möglichkeiten des Einsatzes von Elektrofahrzeugen als eines Teils der Fahrzeugflotte auf.

Bettina Pohl, Geschäftsführerin der neuen Stadtwerke Eisenberg Energie GmbH, informierte über die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft Thüringer Energieversorger, die Thüringen bis zum Jahr 2018 mit 200 Ladestellen für E-Fahrzeuge ausstatten will. Auch für Eisenberg sollen Fördermittel für eine Schnellladesäule beantragt werden. Noch in diesem Jahr soll eine Ladebox für Pedelecs (spezielle Elektrofahrräder) errichtet werden. „Die Zahl der E-Bikes steigt rasant“, hat auch Landrat Heller beobachtet und regte in diesem Zusammenhang die Abstimmung mit dem Tourismusverband an. Wünschenswert wäre, wenn alle zentralen Orte im Landkreis E-Tanksäulen bzw. Ladestationen bekommen.

Zum Thema Windvorranggebiete erläuterte Thomas Winkelmann vom Team der Bioenergieregion Jena-Saale-Holzland den Stand der Regionalplanung. Rund 8.000 Stellungnahmen sind zum ersten Entwurf des neuen Teilplans Windenergie des Regionalplans Ostthüringen eingegangen – eine enorm hohe Zahl, für die die ursprünglich geplante Bearbeitungszeit wohl nicht reichen wird. Das Präsidium der Regionalen Planungsgemeinschaft wird in den nächsten Tagen den weiteren Zeitplan abstimmen, so der Landrat. Es ist damit zu rechnen, dass der zweite Entwurf des Teilplans 2017 vorliegen wird.

In der weiteren Diskussion ging es u.a. um die Frage: Wie können Bürger von der Energiewende profitieren? 88 Prozent der Windräder in Thüringen etwa gehören auswärtigen Investoren, so Thomas Winkelmann. Wie wäre es, wenn sich Bürgerenergiegenossenschaften oder andere regionale Akteure zusammenfinden, um selbst Windkraftanlagen zu betreiben und somit Wertschöpfung und Ertrag vor Ort zu behalten? – Wie wäre es, wenn man die Vehemenz, mit der derzeit in vielen Orten gegen Windkraft gekämpft wird, umkehren könnte in positive Aktionen? Auch diese Frage wurde in der Diskussion aufgeworfen.

Drittes Thema im Workshop war die Wissensvermittlung, die bereits im vom Kreistag beschlossenen „Leitbild Energie“ des Landkreises als Handlungsfeld festgeschrieben ist. Wie kann es gelingen, Umweltwissen – angefangen von Möglichkeiten der Energieeinsparung bis zu Formen der Wertschöpfung in der Region – Kindern wie Erwachsenen zu vermitteln und in konkretes Handeln umzusetzen? Punktuell wird da schon einiges getan, z.B. in der Arbeitsgruppe Energie in Thalbürgel, das Projekt „Klasse 2000“ des Lionsclubs Eisenberg, wie Workshop-Teilnehmer aufzählten. Diese Angebote zusammenzutragen, zu bündeln und gute Erfahrungen möglichst weiterzuverbreiten – das haben sich die Ersteller des Klimaschutzkonzepts jetzt als eine der nächsten Aufgaben gestellt.

Hintergrund

Der Kreistag des Saale-Holzland-Kreises hat die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes beschlossen. Mit Hilfe von Fördermitteln aus der „Nationalen Klimaschutzinitiative“ sollen die zahlreichen Aktivitäten aus den vergangenen Jahren zusammengefasst, das Profil des Landkreises in diesem Bereich weiter geschärft und die Strategie für den Klimaschutz zukunftssträchtig ausgerichtet werden. Dieses Konzept soll weiterhin eine Grundlage für die gestiegenen Anforderungen an den lokalen Klimaschutz schaffen.

Mit der Erarbeitung des Konzeptes wurden das Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz (ThINK) sowie der Verein Ländliche Kerne beauftragt. Ziel ist es, während der gesamten Erarbeitungszeit die Verwaltung, Gemeinden und Öffentlichkeit in verschiedenen Formen einzubinden und zu beteiligen. Dazu sind unter anderem die öffentlichen Workshops vorgesehen.

Nähere Informationen rund um die Thematik: www.saaleholzlandkreis.de → Natur und Umwelt → Klimaschutzkonzept.

Mit der „Nationalen Klimaschutzinitiative“ initiiert und fördert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten.

Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.